

An aerial photograph showing a lush green landscape. In the foreground and middle ground, there are large, vibrant green fields, some of which appear to be pastures or meadows. A winding road or path cuts through the fields. To the right, there is a dense forest with a mix of green and brown tones. In the background, a small village with several buildings and a church spire is visible, surrounded by more greenery. The overall scene is a mix of agricultural land and natural habitats.

Stefan Beyer & Joseph Teuber

Länderübergreifendes Naturschutzgroßprojekt am Grünen Band zwischen Thüringen und Bayern

Beweidungsprojekt „Bischofsau“ zwischen Streudorf, Adelhausen
und Roßfeld (Thüringen / Bayern). (Aufn. H. Dietz 26.05.2019)

Projektname:	Naturschutzgroßprojekt „Grünes Band Rodachtal – Lange Berge – Steinachtal“
Fördermittelnahmer:	Zweckverband Grünes Band Rodachtal – Lange Berge – Steinachtal
Laufzeit:	Projekt I: 2010 bis 2013 (Erstellung des Pflege- und Entwicklungsplanes), Projekt II: 2016 bis 2026 (Umsetzung der Maßnahmen)
Fördersumme:	Projekt I: ca. 780.100 € zzgl. projektbegleitende Moderation: ca. 62.800 €, Projekt II: 5.078.312 € (Teilbetrag für Maßnahmen in Thüringen)
Fördermittelgeber:	Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesumweltministeriums (BMUV), Freistaat Thüringen (Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz), Freistaat Bayern / Bayerischer Naturschutzfonds
Projektpartner:	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND), LBV – Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V., Stiftung Naturschutz Thüringen

Im Jahr 2016 startete nach einer mehrjährigen Planungsphase (Projekt I) die Umsetzung (Projekt II) des Naturschutzgroßprojekts (NGP) „Grünes Band Rodachtal – Lange Berge – Steinachtal“ (Abb. 1). In dessen Rahmen sollen in den kommenden zehn Jahren die in Projekt I im Rahmen der Pflege- und Entwicklungsplanung (PEPL) definierten Maßnahmen im Grünen Band und auf den angrenzenden Flächen in Thüringen und Bayern realisiert werden. Träger dieses NGP ist der Zweckverband „Grünes Band Rodachtal – Lange Berge – Steinachtal“, der aus den vier Landkreisen Hildburghausen und Sonneberg (Thüringen) sowie Coburg und Kronach (Bayern) besteht. Bei diesem Projekt handelt es sich um das erste NGP mit thematischem und räumlichem Schwerpunkt im und am Grünen Band, dem längsten länderübergreifenden Biotopverbundsystem in Deutschland. Im Rahmen des NGP soll ein Abschnitt des Grünen Bandes als offener bis halboffener, extensiv genutzter Lebensraum für gefährdete Tier- und Pflanzenarten und zugleich als kulturhistorisches Mahnmal dauerhaft erhalten und entwickelt werden.

Der Pflege- und Entwicklungsplan wurde zwischen 2010 und 2013 in Abstimmung mit Bundes- und Landesbehörden, Kommunen und Verbänden sowie weiteren wichtigen Akteuren aus der Region als Planungsgrundlage für die Projektumsetzung erarbeitet. Da am Ende des Projekts I der PEPL insbesondere von Verbänden der Land- und Forstwirtschaft abgelehnt wurde, beauftragte das damalige Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz die Thüringer Landgesellschaft damit, die Akzeptanz des PEPL bei Landnutzern und Großeigentümern zu ermitteln. Diese Überprü-

fung ergab, dass auf 51 % der untersuchten Flächen in Thüringen die Maßnahmen des PEPL umgesetzt werden können und auf weiteren 30 % die Maßnahmenumsetzungen unter Auflagen möglich sind. Maßgeblich zur Akzeptanz in der Region trug die Einrichtung eines Flächenmanagementgremiums bei. Dieses paritätisch aus Vertretern der Landwirtschaft und des Naturschutzes besetzte Gremium entscheidet mehrheitlich, ob Grundstücke für das NGP erworben oder gepachtet werden können.

Das 8.207 ha große Fördergebiet (davon 3.077 ha in Thüringen) schließt einen ca. 126,5 km langen und ca. 1.082 ha großen Abschnitt des Grünen Bandes ein. Vom Grünen Band aus weisen die Flusstäler von Rodach und Steinach (Abb. 2) sowie der Muschelkalkzug der Langen Berge und der Leite bei Harras als Quervernetzungsachsen sowohl nach Thüringen als auch nach Bayern. Der geologisch heterogene Landschaftsraum des Fördergebiets umfasst Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Lebensraumtypen

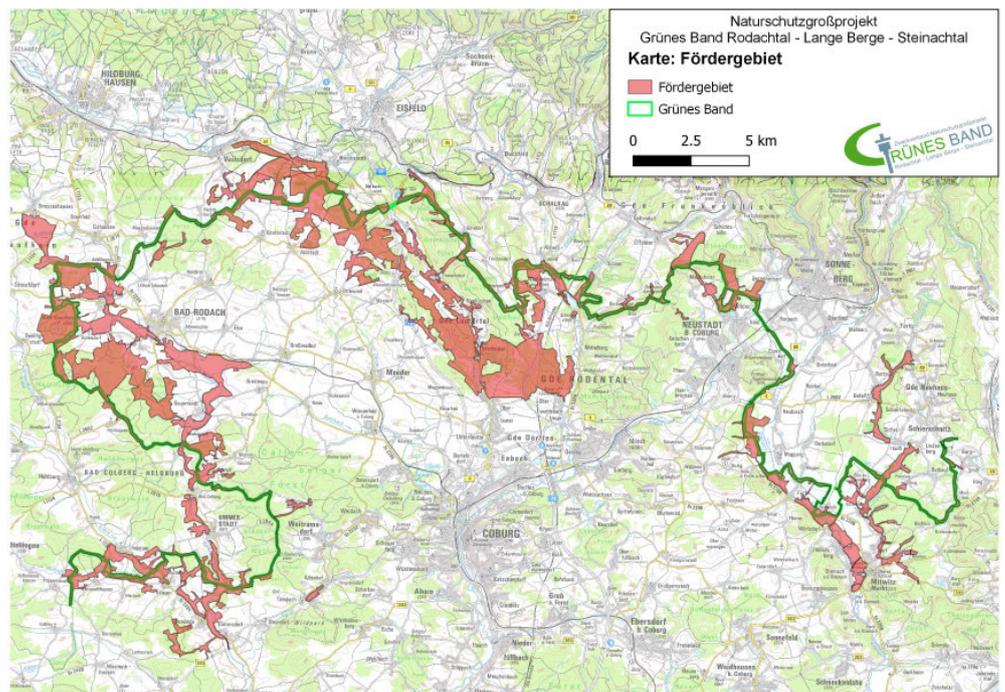


Abb. 1: Fördergebiet des Naturschutzgroßprojekts „Grünes Band Rodachtal – Lange Berge – Steinachtal“. (Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung; www.geodaten.bayern.de)



Abb. 2: Steinachtal bei Fürth a. B. (Bayern) mit angrenzendem Grünen Band. (Aufn. H. Dietz 26.05.2019)



Abb. 3: Bekassine *Gallinago gallinago* im NSG „Bischofsau“. (Aufn. C. Unger 20.06.2018)

wie magere Flachland-Mähwiesen, landes- und bundesweit bedeutsame Kalkhalbtrockenrasen, Zwergstrauchheiden, naturnahe Wälder (Buchen- sowie Erlen-Auen- und Bruchwälder) und kulturhistorisch bedeutsame Mittelwälder (Eichen-Hainbuchenwälder), Feucht- und Nassgrünland mit strukturreichen Fließgewässern sowie naturnahe Teiche und Moore. Der Anteil an gesetzlich geschützten oder naturschutzfachlich wertvollen Biotopen liegt im Fördergebiet bei 38 % (3.118 ha). Bei den 17 hier vorkommenden FFH-Lebensraumtypen des Offenlands dominieren trockene bis feuchte, magere Flachland-Mähwiesen (411 ha) und Kalkhalbtrockenrasen (304 ha). Die häufigsten der acht FFH-Waldlebensraumtypen sind „Labkraut-Traubeneichen-Hainbuchenwald“ (1.126 ha) und „Waldmeister-Buchenwald“ (423 ha). Im Fördergebiet kommen zahlreiche bundesweit „vom Aussterben bedrohte“ oder „stark gefährdete“ Arten wie z. B. Kleine Seerose *Nymphaea candida*, Bachmuschel *Unio crassus*, Gelbbauchunke *Bombina variegata*, Braunkehlchen *Saxicola rubetra* oder Bekassine *Gallinago gallinago* (Abb. 3) vor.

Schutzgebiete wie Naturschutzgebiete (NSG), Geschützte Landschaftsbestandteile (GLB), Flächennaturdenkmäler (FND) und Naturwaldreservate / -parzellen sowie Natura 2000-Gebiete nahmen 2013 insgesamt einen Anteil von ca. 70 % des Fördergebietes ein (Institut für Vegetationskunde und Landschaftsökologie 2013). Mit Ausweisung des Nationalen Naturmonuments „Grünes Band Thüringen“ im Jahr 2018 vergrößerte sich im Fördergebiet die Fläche der o. g. Schutzgebietskategorien im Grünen Band insgesamt von 430 ha auf 1.082 ha.

Leitziel des NGP ist der Biotopverbund wertvoller Lebensräume, wobei dem Grünen Band als „Rückgrat“ eine wichtige Vernetzungsfunktion zukommt. Großflächige Wälder, Kulturlandschaftsbiotope wie Halbtrockenrasen und Magerwiesen sowie Fließgewässer sind über „Trittsteine“ und „Korridore“ verbunden. Hauptziel ist es, naturnahe Abschnitte des Grünen Bandes dauerhaft in ihrer Lebensraum- und Strukturvielfalt zu erhalten und andere Bereiche gezielt zu entwickeln, um deren naturschutzfachlichen Wert zu erhöhen.

Ein wichtiges Instrument des NGP ist die eigentumsrechtliche Sicherung von naturschutzfachlich wertvollen Flächen durch Grunderwerb und Ausgleichszahlungen für Nutzungseinschränkungen sowie durch langfristige Pacht. Im bisherigen Projektverlauf zwischen 2016 und 2022 hat der Zweckverband Grünes Band Grundstücke mit einer Gesamtfläche von ca. 180 ha (Bayern: 61 ha; Thüringen: 119 ha) erworben. Somit wurden die im Projektantrag genannten Flächenerwerbsziele in Bayern (51,5 ha) und Thüringen (115 ha) bereits erreicht. Von den bewilligten Gesamtausgaben für Flächenerwerb in Höhe von ca. 2,01 Millionen € wurden zwischen 2016 und 2022 ca. 1,79 Millionen € gebunden. Bei der Flächenerwerbsakquise sowie dem freiwilligen Landtausch wurde der Zweckverband durch die Landgesellschaften bzw. die Flurbereinigungsverwaltungen unterstützt. In Thüringen liegt der Schwerpunkt des Flächenerwerbs neben dem Grünen Band in den NSG „Leite bei Harras“ und „Alte Meilschnitz“ (Kalkmagerrasen, Hecken, lichte Kiefernwälder sowie Buchen- und Eichenwälder).

Flankierend zur Flächensicherung führt der Zweckverband Grünes Band in großem Umfang Landschaftspflegemaßnahmen aus, um naturnahe Biotope zu entwickeln, wiederherzustellen und zu erhalten. Zwischen 2016 und 2022 wurden Maßnahmen auf einer Fläche von ca. 177 ha mit Kosten von ca. 1,48 Millionen € durchgeführt. Um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten, erfolgten die Maßnahmen fast ausschließlich auf Grundstücken des Zweckverbands Grünes Band, der Stiftung Naturschutz Thüringen, der Naturschutzverbände sowie der Länder und Kommunen.

Der Schwerpunkt im Biotopmanagement lag auf Entbuschung, Rodung, Waldauflichtung und Erstmahd von Brachen, um die Verbuschung und Wiederbewaldung auf den naturschutzfachlich wertvollen Biotopflächen des Fördergebietes wie Kalkmagerrasen, Zwergstrauchheiden, Feucht- und Nassgrünland zurückzudrängen. Auf den fast ausschließlich im Grünen Band vorkommenden Zwergstrauchheiden und Sandpionierassen im NSG „Görsdorfer Heide“ (Abb. 4) und in den Heidelandschaften



Abb. 4: Entbuschte Zwergstrauchheide im NSG „Görsdorfer Heide“. (Aufn. S. Beyer 28.09.2020)

bei Rotheul, die einen typischen Lebensraum für Keulen-Bärlapp *Lycopodium clavatum*, Heidelerche *Lullula arborea* und Schwarzen Ölkäfer *Meloe proscarabaeus* darstellen, wurden Entbuschungen auf einer Gesamtfläche von ca. 24,7 ha durchgeführt.

Genauso erwähnenswert sind die Entbuschungen der (Kalk-) Magerrasen in den NSG „Leite bei Harras“ (Abb. 5) und „Magerrasen bei Emstadt und Itzaue“ auf einer Fläche von insgesamt ca. 24,8 ha. Hier sollen insbesondere stabile Populationen von Gewöhnlicher Kuhschelle *Pulsatilla vulgaris* ssp. *vulgaris* sowie wärme- und trockenheitsliebenden Heuschrecken (Rotflügelige Schnarrschrecke *Psophus stridulus*) und Schmetterlingen (Esparsetten-Widderchen *Zygaena carniolica*, Thymian-Ameisenbläuling *Phengaris arion*, Wegerich-Schneckenfalter *Melitaea cinxia*) erhalten und entwickelt werden.

Generell wird in den ersten Jahren nach der Entbuschung die erforderliche Nachpflege wie Beweidung und ggf. Mulchung von wieder ausgetriebenen Gehölzschösslingen durch das NGP finanziert. Freistellungsmaßnahmen werden nur umgesetzt,



Abb. 5: Entbuschung von Kalkmagerrasen im NSG „Leite bei Harras“ zur Förderung der Gewöhnlichen Kuhschelle *Pulsatilla vulgaris* ssp. *vulgaris*. (Aufn. S. Beyer 31.03.2021)

wenn die Maßnahmenflächen langfristig in eine extensive Nutzung überführt werden können. Dafür werden die Flächen an ortsansässige Landwirte für eine dauerhafte Beweidung oder Mahd verpachtet. Für diese Bewirtschaftung können sie eine Förderung durch die Agrarumweltprogramme der Länder in Anspruch nehmen. Erforderliche Materialien und Geräte zur Beweidung mit Ziegen, Schafen, Rindern und Pferden werden den Landwirten vom Zweckverband unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Dafür wurden bisher sechs Weidefahrgewagen, sieben Weidetier-Unterstände sowie diverser Bedarf für Mobilweidezäune erworben.

Weiterhin wurden im Zuge des NGP Extensivweidesysteme (überwiegend mit Schafen, Ziegen und Rindern) eingerichtet, um möglichst durchgängig den halboffenen Zustand des Grünen Bandes mit einem mosaikartigen Wechsel aus Weiden, Wiesen, Brachen, Offenbodenflächen sowie verbuschten und bewaldeten Bereichen zu erhalten und zu entwickeln. Neben der Förderung der Hüttehaltung mit Schafen und Ziegen wurden extensive Weideflächen wie beispielsweise das länderübergreifende Beweidungsprojekt in den NSG „Bischofsau“ und „Eichelberg und Bischofsau“ (ca. 59 ha; Abb. 6) eingerichtet, das darauf abzielt, die Lebensräume für Wiesenbrüter zu verbessern. Der dafür im Jahr 2018 errichtete ca. 10,4 km lange Festzaun wurde in Zusammenarbeit mit dem NABU Thüringen für eine extensive Ganzjahresbeweidung mit Heckrindern und Konikpferden gebaut. Zur Beweidungsinfrastruktur gehören neben einer dreizügigen Festzaunanlage auch Unterstände und eine stationäre Viehtränke. Drei weitere Festzaunanlagen wurden im bayerischen Fördergebiet in den Europäischen Vogelschutzgebieten des Rodach- und Steinachtals und im NSG „Tongruben bei Muggenbach“ (Gesamtfläche: ca. 27 ha) errichtet.

Weitere Ziele im NGP sind der dauerhafte Schutz, die Pflege und die Entwicklung wertvoller, seltener oder bedrohter Waldgesellschaften und Kulturlandschaftsbiotope. Im und am Grünen Band werden dichte nadelholzdominierte Wälder beispielsweise in lichte trockene Kiefernwälder zur Förderung



Abb. 6: Beweidungsgebiet „Bischofsau“ mit Beobachtungsturm. (Aufn. S. Beyer 15.02.2023)



Abb. 7: Neu angelegte Kleingewässer im NSG „Bischofsau“. (Aufn. S. Beyer 11.05.2016)

von Heidelerche und Nachtschwalbe *Caprimulgus europaeus* umgewandelt. Für die Eichen-Hainbuchenwälder mit Stockaus-schlägen wird die Wiedereinführung einer nieder- oder mittel-waldartigen Bewirtschaftungsform angestrebt, um Arten wie den Mittelspecht *Dendrocoptes medius* oder Waldfledermäuse zu fördern. Naturnahe, alt- und totholzreiche Wälder werden durch Prozessschutzmaßnahmen für Baumhöhlen- und Tot-holzbewohner erhalten und entwickelt. Dies geschieht bei-spielsweise auf einem fast 14 ha großen Mischwald-Grundstück im NSG „Leite bei Harras“, das durch Flächenankauf dauerhaft gesichert werden konnte. Das Waldgrundstück zeichnet sich durch einen alt- und totholzreichen Waldmeister-Buchenwald mit Nachweisen von Schwarzspecht *Dryocopus martius*, Hohl-taube *Columba oenas* und Rotmilan *Milvus milvus* aus.

Im Grünen Band und in den Flusstälern von Rodach und Stei-nach sollen extensiv genutztes Feucht- und Nassgrünland so-wie Röhricht- und Schilfflächen zum Schutz von Bekassine,



Abb. 8: Wegerich-Scheckenfalter *Melitaea cinxia* im Grünen Band bei Holzhaus-en. (Aufn. M. Bokämper 02.05.2011)

Braunkehlchen, Kiebitz *Vanellus vanellus* sowie Trollblume *Trollius europaeus* erhalten und optimiert werden. Mesophiles Grünland frischer bis wechselfrischer Ausprägung soll durch Wiedereinführung bzw. Fortsetzung der extensiven Nutzung zu Erhalt und Stabilisierung der Populationen des Dunklen und des Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings *Phengaris nausi-thous* und *P. teleius* beitragen. Zur Förderung von Wiesenbrü-tern sowie von Amphibien (insbesondere Gelbbauchunke, Nördlicher Kammolch *Triturus cristatus*, Europäischer Laub-frosch *Hyla arborea*) und Libellen legte der Zweckverband im Fördergebiet bisher 97 Kleingewässer und Feuchtmulden neu an oder stellte verlandete Kleingewässer wieder her (Gesamt-fläche: ca. 5,2 ha). Bei der Anlage von Kleingewässern in der Bischofsau konnte durch den Rückbau einer Drainage auch die Wiedervernässung des Grünlandes gefördert werden (Abb. 7).

Das NGP wird von einer umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Dazu gehören die Projekt-Homepage, Infotafeln, Faltblätter, Vorträge, Exkursionen sowie zahlreiche Pressebe-richte und Filmbeiträge. Im Rahmen der Besucherlenkung wur-den 2023 zwei Beobachtungstürme im Beweidungsgebiet Bischofsau errichtet.

Von 2020 bis 2021 führte das Institut für Vegetationskunde und Landschaftsökologie (2021) im Auftrag der Regierung von Oberfranken eine Zwischenevaluierung des NGP durch. Dabei wurden anhand von Untersuchungen der Bestandsentwicklung ausgewählter Ziel- und Leitarten und anhand der Veränderung von ausgewählten Lebensräumen die Auswirkungen der bisher umgesetzten Maßnahmen kontrolliert. Sehr günstige Entwick-lungen der Vegetation und der Biotoptypen hinsichtlich der ty-pischen Arten und der Ausstattung mit Kennarten wurden insbesondere auf Entbuschungsflächen und Kiefernwald-Auf-lichtungsflächen im Grünen Band zur Wiederherstellung von basiphilen Magerrasen mit nachfolgender Hüte-Schafbewei-dung beobachtet.

Am Beispiel der Populationsentwicklung von Wegerich-Sche-ckenfalter (Abb. 8), Esparsetten-Widderchen und Rotflügeliger Schnarrschrecke im NSG „Leite bei Harras“ wurde festgestellt, dass sich die vom Zweckverband umgesetzten Pflegemaßnah-men positiv auf die Zielarten der Offenland-Lebensräume im Grünen Band auswirken. Alle drei Arten wurden nicht nur erneut in bereits im Jahr 2011 kartierten Bereichen nachgewiesen, son-derm darüber hinaus auf einer Vielzahl von neuen Flächen. So hat sich die Habitatfläche mit Individuen der Rotflügeligen Schnarrschrecke von 2011 mit insgesamt 7,51 ha auf eine Fläche von 32,86 ha mehr als vervierfacht. Auch das Esparsetten-Wid-derchen konnte an insgesamt fünf neuen Standorten nachge-wiesen werden, was einem Anstieg um 36 % entspricht. Dies kann zweifelsfrei auf Pflegemaßnahmen wie Entbuschungen in Verbindung mit der Schaf- und Ziegenbeweidung zurückgeführt werden. Da sich aufgrund der Entbuschungsmaßnahmen der Große Ehrenpreis *Veronica teucrium* als Haupt-Raupenfutter-pflanze des Wegerich-Scheckenfalters ausgebreitet hat, konnte auch für diese Tagfalterart eine starke Ausbreitung im Förderge-

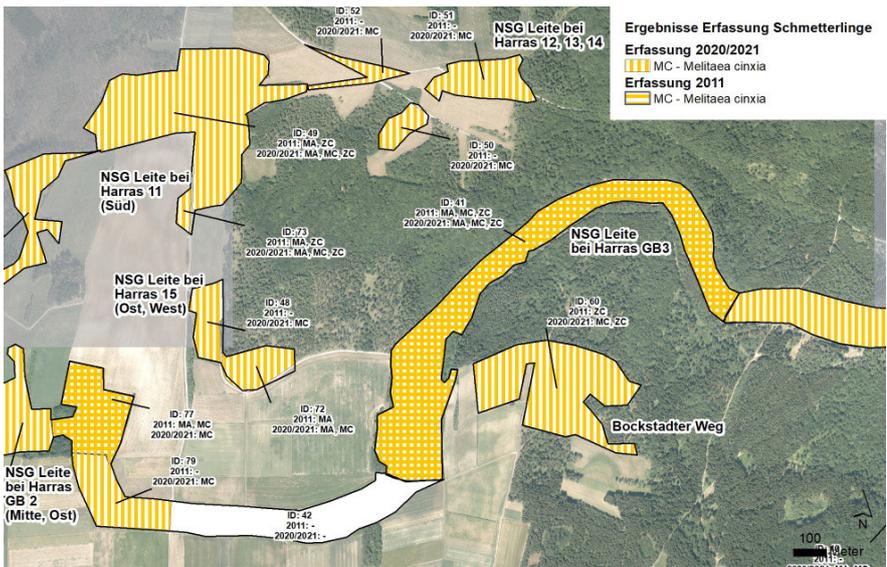


Abb. 9: Ergebnisse der Erfassung des Wegerich-Scheckenfalters *Melitaea cinxia* in der Untersuchungsfläche „Leite bei Harras Mitte“ zwischen 2011 und 2020/2021. (Karte: Institut für Vegetationskunde und Landschaftsökologie 2021)

biet nachgewiesen werden (Abb. 9, Institut für Vegetationskunde und Landschaftsökologie 2021).

Bei der Evaluierung konnten die individuenreichsten Populationen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings in den extensiven Rinderweiden in der Bischofsau (West) und in Fürth a. Berg beobachtet werden (Institut für Vegetationskunde und Landschaftsökologie 2021). Im Jahr 2020 konnte die Bekassine nur noch in der Bischofsau, bei Rudelsdorf und in den Teichwiesen bei Stressenhausen (Rinderbeweidung) als Brutvogel fest-



Abb. 10: Entbuschte Moorflächen in den NSG „Moor bei Rottenbach“ (Bayern) und „Görsdorfer Heide“ (Thüringen). (Aufn. S. Beyer 06.05.2023)

gestellt werden. Der Gesamtbestand liegt bei nur zehn Brutrevieren, was aber immerhin zwei Brutreviere mehr sind als 2011. Diese geringfügige Zunahme beruht insbesondere auf der Bestandszunahme in der Bischofsau mit extensiver Rinderbeweidung (Zunahme von einem auf vier Brutreviere). Eine Zunahme ist nur in Gebieten mit Anlage von Mulden und Tümpeln zu beobachten und zeigt, dass die Maßnahmen des NGP hier eine Schlüsselrolle für das Überleben der Art im Gebiet haben (Institut für Vegetationskunde und Landschaftsökologie 2021).

Der bisherige Verlauf der Umsetzung des NGP war positiv, was die Ergebnisse der Zwischenevaluierung, die vorzeitige Erreichung der Flächenerwerbsziele sowie die gute Zusammenarbeit mit den Akteuren in der Region belegen. Des Weiteren wurde im Herbst 2023 ein Festzaun für die exten-

sive Rinderbeweidung einer ca. 9,2 ha großen Auenfläche im Steinachtal gebaut. Die Neuanlage von zwei Biotopgewässern (Flächengröße 2 ha) im Rodachtal ist für 2024 vorgesehen. Da bisher noch nicht ausreichend Maßnahmen an Fließgewässern und Mooren durchgeführt wurden, wird dies bis zum Ende der Projektlaufzeit ein Schwerpunkt bei der Umsetzung von Biotopmanagementmaßnahmen sein. Konkret laufen Vorplanungen zur Wiedervernässung des NSG „Moor bei Rottenbach“ (Abb. 10) und zur Fließgewässerrenaturierung im NSG „Alte Meilschnitz“ und der Rodach bei Gemünda. Die langfristige Sicherung der extensiven Hütehaltung mit Ziegen und Schafen im Fördergebiet ist von besonderer Bedeutung, da hier aktuell die Gefahr besteht, dass einzelne Schäfereibetriebe die Beweidung aufgeben.

Institut für Vegetationskunde und Landschaftsökologie (2013): Pflege- und Entwicklungsplan für das Naturschutzgroßprojekt „GRÜNES BAND – Rodachtal – Lange Berge – Steinachtal“. – Hemhofen, 40 S. Institut für Vegetationskunde und Landschaftsökologie (2021): Naturschutzgroßprojekt „GRÜNES BAND – Rodachtal – Lange Berge – Steinachtal“: Evaluierung 2020–2021. – Unveröff. Endbericht im Auftr. Regierung Oberfranken, Höhere Naturschutzbehörde Hemhofen

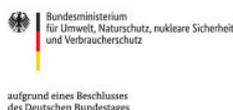
Stefan Beyer • Joseph Teuber

gruenes.band@landkreis-coburg.de • www.ngpr-gruenes-band.de

unterstützt und gefördert durch



Gefördert durch:



Die Zeitschrift "Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen" erscheint mit bis zu vier Heften jährlich und ist im Abonnement für den günstigen Preis von 4,50 € pro Einzelheft (inkl. Versand) sowie in Einzelheften ohne Abonnement zu beziehen.

Bestellmöglichkeiten und weitere Informationen unter

<https://tlubn.thueringen.de/service/publikationen>

Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz
Stabsstelle Presse, Öffentlichkeitsarbeit/Controlling, Innenrevision
Frau Oberländer
Göschwitzer Straße 41
07745 Jena
Telefon: 0361 57 3942-147
e-mail: Susanne.Oberlaender@tlubn.thueringen.de

